

»Eine neue Mannschaft aufbauen«

Mareike Bühl: Rottenbergs Angreiferin über die Zukunft nach dem Rückzug aus der Volleyball-Regionalliga

Der TSV Rottenberg hat seine Volleyball-Regionalligamannschaft zurückgezogen und tritt in der nächsten Saison mit einer neu zusammengestellten Mannschaft drei Klassen tiefer in der Bezirksliga an. Über die Perspektive des Vereins hat sich unser Mitarbeiter Thomas Lieb mit der langjährigen Angreiferin von Rottenberg, Mareike Bühl aus Leidersbach, unterhalten. Die 36-Jährige spielt seit 2004 bei den Angels (zuvor DJK Karbach) und war mit Constance Franke maßgeblich am Aufschwung der Volleyballabteilung von Rottenberg beteiligt.

Wie lange haben Sie in Rottenberg gespielt?

Fünf Jahre, von 2004 bis 2009.

Was waren die schönsten Erlebnisse?

Die beiden Meisterschaften mit den Aufstiegen in die Bayernliga und Regionalliga, vor allem die grandiosen Heimspielsiege in der Hösbacher Halle vor mehreren hundert begeisterten Zuschauern und Fans und die tolle Stimmung und Atmosphäre.

Nicht genügend Spielerinnen

Wäre der Rückzug aus Ihrer Sicht vermeidbar gewesen, oder waren die drei Jahre Regionalliga das Maximum für einen Verein vom Bayerischen Untermain?

Es hat nicht an der Zustimmung aus dem Umfeld oder der finanziellen Unterstützung der Sponsoren gelegen. Ausschlaggebend war, dass nicht genügend Spielerinnen für eine schlagkräftige Mannschaft für die nächste Regionalligasaison vorhanden waren beziehungsweise gefunden werden konnten. Es macht keinen Sinn eine Saison mit vier Spielerinnen zu planen und auf spätere Neuzugänge zu hoffen, wenn sich vorher schon abzeichnet, dass kaum neue Talente den Weg nach Rottenberg finden.

Wie geht es mit der ersten Mannschaft von Rottenberg weiter?

Mit den verbleibenden Spielerinnen

aus der ersten Mannschaft und Spielerinnen aus der zweiten Mannschaft wird eine neue Mannschaft geformt, die in der Bezirksliga ins Rennen geht.

Bleiben einige Spielerinnen dem Verein erhalten?

Neben dem Ausscheiden der älteren fünf Spielerinnen und dem Wegbeziehungsweise Rückgang von Spielerinnen nach Würzburg und Mömlingen bleiben drei bis vier Spielerinnen aus dem alten Regionalligakader dem TSV Rottenberg erhalten.

Wie schätzen Sie die Chancen auf eine baldige Rückkehr in die Regionalliga oder Bayernliga ein?

Ziel ist es, mit jungen Spielerinnen eine neue Mannschaft in der Bezirksliga aufzubauen, die mittelfristig wieder höherklassig spielen soll. Ob man an frühere Erfolge anknüpfen kann, wird sich zeigen. Mit Ralf Kaiser und Peter Bühl stehen hierfür zwei erfahrene Trainer zur Verfügung, die den jungen Spielerinnen noch einiges in puncto Volleyball beibringen können.

Gibt es Unterschiede in der Einstellung zu früher und der neuen Generation?

Das kann man schon sagen. Die Bereitschaft, den Aufwand und die Zeit aufzubringen, um höherklassig Volleyball zu spielen, sind nicht mehr so da wie früher. Da stehen andere Dinge mehr im Vordergrund. Außerdem gibt es so viele unterschiedliche Freizeitangebote, da ist es schwer, junge Menschen nur fürs Volleyball zu begeistern und zu gewinnen.

Was müsste getan werden, um den Volleyballsport am Untermain weiter voranzubringen?

Zum Beispiel Konzepte in der Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen entwickeln: Allerdings ist das sehr zeit- und arbeitsaufwendig; es finden sich jedoch nur sehr wenig engagierte Leute, die diese Zeit längerfristig aufwenden können.

Main-Echo Gespräch



Mareike Bühl schlägt für den TSV Rottenberg drei Ligen tiefer auf – der Verein hat die Regionalliga-Mannschaft zurückgezogen.

Foto: Björn Friedrich

Zur Person: Mareike Bühl

Alter: 36

Beruf: Officemanagerin

Familienstand: verheiratet, 1 Kind

Wohnort: Volkersbrunn

In Rottenberg seit: 2004 (davor DJK Karbach)

Größe: 1,80 m

Position: Universal

Größte sportliche Erfolge: Fünfter Platz bei DJK-Europameisterschaft mit der deutschen DJK-Nationalmannschaft; Aufstieg in die Regionalliga mit TSV Rottenberg.